

## Die Stunde der Unwahrheit

Wagt es jemand, im Zusammenhang mit dem UNO-Beitritt die EU zu erwähnen, ist ihm eine rabiate Zurechtweisung sicher: Die UNO-Abstimmung habe überhaupt nichts mit der europapolitischen Ausrichtung der Schweiz zu tun. Allen voran Joseph Deiss pocht auf einer sauberen Unterscheidung des UNO-Dossiers von der EU-Frage. Diese strikte Trennung ist aber ziemlich neu und hat vor allem wahltaktische Gründe. Denn bis vor kurzem sprach auch unser Aussenminister ganz selbstverständlich vom UNO- *und* EU-Beitritt im Rahmen seiner "Integrationspolitik".

In einer Rede an der Universität Zürich hat Joseph Deiss sein aussenpolitisches Credo abgelegt und sich dabei nicht gescheut, in den gleichen Ausführungen von der UNO und der EU zu sprechen. Warum Joseph Deiss in dieser Rede zunächst von der UNO sprach, um dann anstandslos auf den EU-Beitritt ("das wichtigste Projekt") überzuleiten, hat allein mit dem Datum zu tun. Die Ansprache war vor der 'Ja zur Europa'-Abstimmung des vergangenen Jahres, wo Joseph Deiss erfahren musste, dass ein Nein ganz unterschiedliche Gründe haben kann.

Seitdem ist der Euphoriker Joseph Deiss vorsichtiger geworden. Doch die Ziele sind die gleichen geblieben – nur wird dem Volk neuerdings vorenthalten, wohin der Weg letztendlich führen soll. Hören wir uns nochmals Joseph Deiss an, bevor seine Reden durch Kalkül entstellt wurden: "Mein aussenpolitischer Ausblick von heute abend umfasst drei Achsen: UNO-Beitritt, Frieden und Entwicklung, Europa. Auf allen drei Ebenen möchte ich im kommenden Jahrzehnt Meilensteine erreichen." Was den ersten Meilenstein betrifft, befinden wir uns auf der Zielgeraden: Dem linksliberalen Polit- und Medienkartell sei Dank.

"Dies ist die Stunde der Wahrheit für die Europa-Befürworter. An uns ist es jetzt zu zeigen, dass wir fähig und willens sind, mit Weitsicht die im Interesse unseres Landes notwendigen Anpassungen vorzubereiten. Für mich jedenfalls hat die Arbeit bereits begonnen!" Ja, die Stunde der Unwahrheit hat geschlagen. Die "notwendigen Anpassungen" sind im Gange: Aushöhlung der Neutralität, Preisgabe der Souveränität, Gleichschaltung der öffentlichen Meinung. Sie leisten gute Arbeit, Herr Deiss.